



DIE SEGELGARDEROBE VON LA BELLE EPOQUE

Viele Faktoren spielen bei der Auswahl der eigenen Segel mit: das gewünschte Fahrgebiet, die erhoffte Segelleistung der Yacht, das Rigg, die Sportlichkeit der Crew und nicht zuletzt das vorhandene Budget.

Nach einer intensive Segelsaison an Bord La Belle Epoque haben wir unsere Segelgarderobe nach unseren Wünschen vervollständigt. Denn nicht nur unsere vorausgegangene Überlegungen - wie zum Beispiel die Entscheidung für eine Ketsch, oder das ganz bewusste Ablehnen von Rollreff-Anlagen – haben Einfluss auf die derzeitige Segelgarderobe an Bord, sondern auch die

gesammelten
Segelerfahrungen mit
diesem Schifferl.

Mit dieser Auflistung
unserer Segel wollen
wir zukünftige
Fahrtensegler helfen,
über mögliche
Segelgarderoben
nach zu denken.



Großsegel:

Unser Großsegel von „Gaastra“ haben wir als gebrauchtes, jedoch unbenütztes und neuwertiges Segel bei [Baconsails](#) in den USA gekauft: Das 29qm große Segel ist aus 380g Segeltuch gefertigt, jede Naht wurde dreifach genäht und das Segel hat 3 Reffreihen. Favorisiert hätten wir allerdings ein durchgelattetes Groß (aufgrund unserer guten Erfahrungen mit dem Groß an Bord unserer letzten Yacht), trotzdem sind wir mit dem Segel sehr zufrieden.



Segel - Die Segel von la Belle Epoque

Trysegel:

Für Sturm haben wir außerdem ein Trysegel von „Northamerican“ an Bord, welches das Groß im Starkwind ersetzen wird und so nicht nur das Großsegel vor übermäßiger Belastung schützt, sondern auch ein sicheres Abwettern leisten muss. Das Trysegel wurde von uns ebenfalls bei Baconsails im gebrauchten aber unbenützten Zustand gekauft, es hat eine Größe von 10qm und ist in starker Ausführung gefertigt.

Besan:

Als Besansegel haben wir das alte, bereits an Bord vorhandene LeeSail mit 16qm und einer Reffreihe behalten. Leider ist das Segel nicht mehr in allerbesten Zustand, wir werden es wohl bald gegen ein neues tauschen müssen.



Vorsegel

Unsere Vorsegel fahren wir alle auf Stagreiter, zwei Vorstag und ein zusätzliches, demontierbares Sturmstag mit Pelikanspanner stehen für die Vorsegelführung zur Verfügung.

Leichtwindsegel:

Eine tri-radiale Genua von North mit 55qm Segelfläche, gefertigt als Laminatsegel mit Kevlar kam eigentlich nur deshalb an Bord, weil wir es so gut wie geschenkt bekommen konnten. Zwar besticht das Segel mit seinen Leichtgewicht und seinen herrlichen Segeleigenschaften, doch ist das Material, aus dem es gefertigt wurde, eigentlich nichts für Langfahrt und bringt immer wieder Stunden am Segelflicken. Sie kann nur am Klüver gefahren werden.

Genua:

Die Genua an Bord ist dafür ein wirkliches Allroundsegel. Mit ihren 61qm Segelfläche ist sie beachtlich. Das Segel von „Sobstad“ ist ebenfalls sehr stabil mit Dreifachnähte gefertigt, mit dem Tuchgewicht von 360 Gramm ist sie nicht unbedingt immer leicht zu handhaben. Aufgrund ihrer massiven Ausführung haben wir uns entschlossen, eine Reffreihe in das Segel nähen zu lassen, was „Sailmaker2000“ in Flensburg zu unserer vollen Zufriedenheit eingearbeitet hat. Eingerefft bietet das Segel nun mit seinen knappen 50 qm eine Zwischengröße zur Fock 1. Auch die Genua passt nur am Klüver.

Fock 1:

Die Fock 1 kann sowohl am inneren als auch am äußeren Vorstag gefahren werden und gehört zu unseren liebsten Segel. Das weiche Dacrontuch hat ein Gewicht von 320 Gramm und ist sehr hoch geschnitten. Traditionell gefertigt mit Stahlvorfach und Lederverstärkungen, dreifachen Nähten und Messingstagreitern ist das Segel mit seinen 34qm sehr stabil, bietet einsteigenden Wellen keine Fläche und gibt einen angenehm großen Sichtbereich. Das Segel wurde von uns ebenfalls bei Baconsails in den USA gekauft und ist von „Hathaway“ gefertigt. Das Segel konnten wir bereits ausgeprägt und zu unserer vollen Zufriedenheit bei Beaufort 8 testen.

Fock 2:

Unsere Fock 2 ist das Schmuckstück unter den Segeln an Bord. Das sehr traditionell braune Dacronsegel hat ein Tuchgewicht von 450 Gramm und wurde von „GLSegel“ in Hamburg genäht.

Rigg und Segel - Die Segel von La Belle Epoque



Ursprünglich als Innenklüver für ein Traditionsschiff gefertigt, wurde das Segel nie abgeholt, weshalb wir es als neues Gebrauchtsegel erwerben konnten. Das ebenfalls sehr hoch geschnittene 28 qm Segel wird von uns am inneren Vorstag bei starkem Wind gefahren. Es kann auch als Klüver gemeinsam mit der Fock 1 gesetzt werden, um auf schnelle Wetterumschwünge reagieren zu können.

Sturmfock:

Die Sturmfock wird am zweiten inneren Stag gefahren. Das Segel war bereits in unbenützten Zustand an Bord, ist seiner Bestimmung nach stark ausgeführt und 15qm groß. Der innere Kutterstag kann bereits zeitig geriggt und das Segel angeschlagen werden und bietet so zusätzliche Sicherheit.

Orkanfock:

Die Orkanfock stammt von [Sailmaker2000](#), ist mit 450 Gramm Tuchgewicht ein sehr stabiles Segel, mit seinen 8qm nur noch ein winziges Segel an Bord. Im Gegensatz zur Sturmfock hat das Segel orange Verstärkungen aufgenäht, wodurch sich die beiden kleinen Segel leicht unterscheiden lassen.

Fallschirmanker:

Sollten wir mit La Belle Epoque in einen derartigen Sturm kommen, dass wir weder Trysegel noch Sturm- oder Orkanfock setzen können, befindet sich außerdem ein Fallschirmanker „[Stormfighter](#)“ von [Coppins](#) aus New Zealand an Bord. Nicht zu verwechseln ist dieser

mit einem regulärem Treibanker. Der Fallschirmanker wird an einen Hahnenpot am Bug und nicht am Heck gefahren, bremst so das Boot komplett und hält den Bug im Winkel von bis zu 40 Grad gegen sie See. Damit kann das Boot mit seiner stabilsten Seite der See trotzen, ohne dabei Gefahr zu laufen, rückwärts eine Welle abzustürzen oder quer zu schlagen.

[zurück zu Technik an Bord...](#)



Diese Homepage soll unsere Erfahrungen zeigen, die Inhalte der Texte sind daher unsere persönlichen Anschauungen und unterliegen keiner Verpflichtung auf Vollständigkeit oder Richtigkeit. Dies gilt auch für alle navigatorischen Informationen und angegebenen Koordinaten, wir übernehmen keinerlei Haftung